Wissenschaftsverbund
Vierländerregion Bodensee

Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Strukturen stärken, Teilhabe verankern.

Ausschreibung zum Aufbau einer grenzüberschreitenden Community of Practice

Der Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee (W4) fördert im Programm **Gesellschaftlicher Zusammenhalt** den Aufbau einer Community of Practice (CoP). Die Ausschreibung richtet sich an Angehörige der W4-Hochschulen, die gemeinsam mit Partner*innen aus der Praxis einen grenzüberschreitenden Raum für Austausch und gemeinsames Lernen schaffen möchten. Im Mittelpunkt stehen die Identifikation und Sichtbarmachung von Herausforderungen und bewährten Praktiken bzw. Lösungsansätzen im Themenfeld Gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie die Frage, wie Lösungsansätze in andere Kontexte übertragen und breiter wirksam werden können.

Thematische Rahmung

Die Vierländerregion Bodensee steht vor der Aufgabe, gesellschaftlichen Zusammenhalt und demokratische Teilhabe in einer zunehmend komplexen Gesellschaft zu stärken. Im Rahmen des Programms Gesellschaftlicher Zusammenhalt sind in den vergangenen Jahren zahlreiche innovative Lösungen entstanden, die Beteiligung fördern, demokratische Kompetenzen stärken und Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenbringen. Dabei hat sich gezeigt, dass in der Region ein großes Reservoir an Wissen, Erfahrungen und praxiserprobten Ansätzen vorhanden ist. Gleichzeitig werden erfolgreiche Lösungen bislang noch zu selten über Organisations-, Institutions- und Ländergrenzen hinweg geteilt, adaptiert und weiterentwickelt. Gemeinsames Lernen und der systematische Transfer bieten daher einen großen Hebel, um die Wirksamkeit zu erhöhen.

Aus den Erfahrungen des Programms haben sich insbesondere zwei Handlungsfelder herauskristallisiert, in denen ein besonders großes Potenzial für Austausch, gegenseitiges Lernen und die Übertragung von Lösungen besteht. Die Community muss sich einem dieser Handlungsfelder zuordnen:

1. Professionelle Strukturen und handlungsfähige Organisationen
Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht dort, wo engagierte Organisationen, Netzwerke, Initiativen und Akteur*innen ihre Ressourcen gezielt einsetzen und langfristig handlungsfähig sein können. Im Fokus der Community steht, Strukturen, Kompetenzen und Formen der Zusammenarbeit sichtbar und nutzbar zu machen, sodass Erfahrungen geteilt, voneinander gelernt und bewährte Ansätze langfristig verankert und übertragen werden können.

2. Demokratiebildung und demokratische Teilhabe vom Kindesalter an stärken
Demokratische Kompetenzen und Beteiligungserfahrungen werden früh geprägt. Im Fokus der Community of Practice steht, Lösungen zur Demokratiebildung und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen weiterzuentwickeln, voneinander zu lernen und ihre strukturelle Verankerung in Bildungsinstitutionen zu stärken.

Ziel der Community of Practice

Ziel der Community of Practice ist es, Hochschulen, Forschung, Unternehmen und intermediäre Organisationen zusammenzubringen. Im Zentrum steht der Austausch von Erfahrungen und Wissen zu bestehenden Herausforderungen sowie Lösungen und ihren Gelingensbedingungen. Die Community macht erfolgreiche Ansätze sichtbar, reflektiert deren Übertragbarkeit auf unterschiedliche institutionelle und regionale Kontexte und

fördert den Transfer bewährter Praktiken über Organisations- und Ländergrenzen hinweg. Auf diese Weise stärkt die Community die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Praxis und Forschung und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in der Vierländerregion. Die Community schafft dabei einen Mehrwert für alle Beteiligten:

- Praxisakteur*innen – darunter Initiativen, Organisationen, Schulen und Verwaltungen – erhalten Zugang zu erprobten Ansätzen der Professionalisierung oder Demokratiebildung sowie zu einem grenzüberschreitenden Netzwerk von Praxis-, Forschungs- und Hochschulpartner*innen.
- Hochschulen vernetzen sich und arbeiten mit Praxisorganisationen und weiteren relevanten Akteur*innen zusammen. Sie gewinnen Einblicke in konkrete gesellschaftliche gesellschaftliche Herausforderungen und Lösungsansätze und erhalten Impulse für Lehre, Hochschulentwicklung und Transfer.
- Forschende profitieren von der praxisnahen Themenstellung, dem Zugang zu regionalen Forschungsfeldern sowie von Kontakten zu potenziellen Praxis- und Transferpartner*innen.

Wie gestaltet sich die Förderung?

Antragsberechtigt sind grenzüberschreitende Teams mit Personen aus mindestens zwei W4-Hochschulen unterschiedlicher Länder sowie Praxisakteur*innen. Die finanzielle Abwicklung der Förderung erfolgt über eine der W4-Hochschulen dieses Kernteams. Ein Hochschulmitglied des Kernteams fungiert als primäre Ansprechperson für den W4.

Die konkrete inhaltliche Ausrichtung der Community verantwortet das Kernteam in Zusammenarbeit mit dem W4. Es bindet relevante Akteur*innen ein und entwickelt geeignete Formate des Austauschs und der Zusammenarbeit. Der W4 unterstützt den Aufbau und die Umsetzung durch Beratung, Moderation, Vernetzung, Sichtbarkeit und Wissenstransfer.

Phase 1: Entwicklung und Erprobung
In der Aufbauphase entwickelt das Kernteam die Community, gewinnt relevante Akteur*innen aus Hochschulen, Forschung und Praxis, schärft das Ziel sowie konkrete Herausforderungen im Handlungsfeld und erprobt geeignete Formate der Zusammenarbeit.

Die Aufbauphase der Community of Practice (Phase 1) wird für maximal **12 Monate** gefördert. Für diese Phase kann eine Förderung von bis zu **10.000 €** beantragt werden. Der frühestmögliche Projektstart ist im Februar 2027.

Phase 2: Umsetzung und Weiterentwicklung
Nach Abschluss der Aufbauphase setzt die Community ihre Austausch-, Lern- und Entwicklungsaktivitäten eigenverantwortlich fort. Ziel ist die kontinuierliche Bearbeitung des Themenfelds sowie der Transfer von Erkenntnissen und Erfahrungen in die Vierländerregion. Für die Verstetigung und Weiterentwicklung der Community kann nach der Phase 1 eine **jährliche Unterstützung von bis zu 2.500 €** beantragt werden.

Hinweise zum Bewerbungs- und Auswahlprozess

Die Bewerbung für **Phase 1** ist bis **09.12.2026 um 15.00 Uhr** über die Antragstellung im Projektportal möglich.

Detaillierte inhaltliche und formale Rahmenbedingungen zur Ausschreibung und Evaluation finden Sie hier.

Bei Fragen zur Passung Ihres Vorhabens oder zu den Rahmenbedingungen unterstützt der W4 Interessent*innen durch **individuelle Beratung**. Wenden Sie sich hierfür an Isabel Oostvogel unter oostvogel@wissenschaftsverbund.org.